

# INFO Nr. 203

Jänner / Gennaio 2021

*Für Schüler, Eltern, Ensemble-Mitglieder, Kunden, Freunde etc. -  
und alle, die es werden wollen*

*Per allievi, genitori, membri dell'insieme, clienti, amici ecc. - e tutti coloro che vogliono diventarlo*

## John Lennon, die Beatles

Ich schäme mich direkt, in der letzten Ausgabe überhaupt nicht den **40. Todestag** von **John Lennon** (8. Dezember) erwähnt zu haben. Die Zeit Mitte / Ende November war für mich – wie meistens - eine stressige Zeit, nicht zuletzt auch wegen der Beendigung des Projekts der neuen Netzstelle (am 6. Dezember hochgeladen). Aber da ansonsten in dieser Ausgabe nicht gerade besonders viel zu berichten ist, passt das auch so.

Als ich am Morgen des 9. Dezember 1980 von seiner Erschießung in New York aus nächster Nähe erfuhr, konnte ich es nicht glauben - wie alle.

Ohne die Beatles hätte ich nicht Gitarre gelernt. Ohne John Lennon wären die Beatles nicht einmal denkbar. Ab Ende 1975 und besonders im Jahr 1976 hörte ich praktisch nur Beatles,

sonst evtl. Beatles. Im Spätherbst 1976 begann ich klassische Musik und natürlich klassische Gitarre zu hören, besonders Segovia. (Im Herbst 1976 begann ich auch Platten klassischer Musik zu kaufen.) Aber die Beatles begleiteten mich weiterhin ständig, bis heute.

Rom hatte damals viele tolle Platten-(fach-)geschäfte, bei welchen man immer oder fast immer alles bekam. Die eigene Plattensammlung wurde von Teenagern und natürlich auch älteren kulturmäßig regelmäßig erweitert. Man dachte gar nicht daran, (das genau limitierte) Geld für irgendetwas anderes auszugeben. Eine LP kostete 1976/77 umgerechnet um die 6,20 bis 6,50 Euro. In Lire war das viel Geld. Im August 1976 kaufte ich in München „Rock'n Roll“ von John Lennon, die (erst) 1975 erschienen war. Seine darin enthaltene Version von „Stand by me“ stellte alle anderen („alten“) sofort in den Schatten. Bis An-

fang oder Mitte 1977 hatte ich dann alle Beatles-Schallplatten, natürlich auch verschiedene Bücher und Notenhefte. Ich habe die meisten Platten schon lange auch als CDs, aber sie sind nicht „gleich“. Ende Oktober 1987, als ich zum ersten Mal in den USA war, machte ich – von Florida aus – spontan eine kurze Reise nach New York (in die Kälte... - es schneite) und besuchte die Stelle des Attentats. Damals war dort nichts vorhanden, was daran erinnerte. Ich weiß nicht, ob inzwischen genau an jener Stelle etwas errichtet wurde. Heute (bzw. seit dem 9. Oktober) wäre John Lennon 80 und seit langem eine überirdische, angebetete Figur.

Was wäre ohne die Generation der 1940er Jahre? (In der Musik, aber nicht nur.) Diese Generation hat die Kultur unserer Zeit, also „unsere Kultur“ geschaffen, die Musik, die man in

150, 200 Jahren noch hören und über die man noch reden, die man lernen und aufführen wird. Klassische Gitarristen nicht ausgeschlossen. Sie hat zum Glück in einer ganz anderen Welt gelebt, eine, die ihr auch die Möglichkeit dazu bot. (Wenn jemand fragen sollte, warum „ganz andere Welt“, den verweise ich auf den Artikel „2020-2021“ im letzten *Info*.)

Als existierende, aktive Band gab es die Beatles leider nicht lange; von 1963 bis 1969. Im Laufe dieser 7 Jahre wandelte sie sich allerdings extrem stark. Ihre letzte Schallplatte, *Let it be*, erschien zwar im Mai 1970, aber die Band hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits schon „lange“ aufgelöst. Die letzte *gemeinsame* Produktion war in Wirklichkeit *Abbey Road*. Alle vier setzten ihre musikalischen Tätigkeiten nach 1970 fort (natürlich), am meisten erfolgreich waren Lennon und McCartney, getrennt. Aber auch George Harrison (2001 58-jährig gestorben) schuf mit „My sweet Lord“ ein geniales Lied. 1975, als ich begann, die Beatles zu hören, und auch danach, wurde über sie in den Medien genauso geredet und geschrieben als würde es sie noch als aktive Band geben. Die *Beatles* wird es ewig geben.

Sie waren und sind ein äußerst wichtiger Bestandteil der Kultur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

## Beethoven

Der **17. Dezember** war sein 250. Geburtstag. Beethoven hat nichts für Gitarre oder mit Gitarre komponiert, obwohl er als Bekannter Mauro Giuliani, den er auch sehr schätzte, das Instrument sehr wohlkannte. Interessanterweise schrieb er aber Werke für Mandoline und Klavier. Wegen der Coronavirus-Pandemie wurden 2020 die Bearbeitungen für Gitarrenduo seiner Klavier-Sonaten nicht oder kaum aufgeführt. Es ist schwer zu sagen, wie Beethoven selbst diese beurteilt hätte oder „beurteilen würde“, denn ein Spitzen-Gitarren-Duo gab es ja zu seiner Zeit ohnehin nicht, auch nicht in Wien. Dieser Herausgeber ist eher skeptisch. Die „heikle“ Frage, ob Giuliani lieber ausschließlich seine eigene Musik aufführte und aus diesem Grund nicht Beethoven darum bat, ein Stück für Gitarre zu schreiben, ist einer-

seits berechtigt, andererseits war die Welt der Musik und der Konzerte ganz anders als ein Jahrhundert später. Andererseits hätte ja aber theoretisch auch ein anderer (in Wien lebender oder wirkender) Gitarrist Beethoven dazu „überreden“ können. Könnte ja sein, dass Giuliani Beethoven gefragt hat, aber dieser könnte sich einfach gedacht haben: nur die Gitarristen selbst schreiben für die Gitarre, andere doch nicht. Den Fernando Sor hat übrigens Beethoven nicht gekannt.

Erst kurz vor Beethovens Tod (26.3.1827), vermutlich ab 1825 oder (eher) 1826, trat Giuliani mit seiner Tochter Emilia, Gitarristin, auf höchstem Niveau auf, jedoch weit entfernt von Wien (Beethoven erfuhr das sehr wahrscheinlich gar nicht mehr). Zunächst – mit kleiner Wahrscheinlichkeit – schon in Rom, wo Giuliani ab Mitte 1820 wohnte und wo (2 Jahre später) Emilia gemeinsam mit ihrer älteren Schwester eine Klosterschule besuchte, dann auf jeden Fall in Neapel, aber die

Duokonzerte fanden nicht oft statt. Mauro Giuliani starb ebenda am 8. Mai 1829. Emilia war zu diesem Zeitpunkt erst 16 Jahre alt, aber bereits eine gefeierte Konzertprofi, die auch alleine aufgetreten war. Und Beethoven hätte das Vater-Tochter-Gitarren-Duo selbst dann nicht hören können, wenn Giuliani 1826 oder 1827 mit seiner Tochter wieder nach Wien gekommen wäre, denn er war zu diesem Zeitpunkt schon taub. M. Giuliani selbst dürfte in dieser Zeit auch nicht mehr gesund gewesen sein.

Im Jahr dazwischen war am 19. November auch viel zu früh **Franz Schubert** (1797-1828) gestorben, der zwar recht gut Gitarre spielte, aber leider keine eigenen Werke für Gitarre allein bzw. Gitarren-Duo komponiert hat. Er hat in seinem kurzen Leben acht Symphonien komponiert, deren Aufführungen nie erleben durfte, nicht einmal von einer. Ob er „etwas“ für Gitarre geschrieben hätte, wenn Giuliani ihn darum gebeten und es auch sicher öffentlich interpretiert hätte? Wer weiß. Der

gute, entgegenkommende Charakter Schuberts als Musiker, der Umstand, dass er wesentlich jünger als Giuliani war, die Berühmtheit Giulianis sowie seine (Schuberts) erwiesene, ohnehin bestehende enge Beziehung zur Gitarre würde diese Frage auf jeden Fall bejahen. Aber wir hätten sonst bestimmt weniger Werke von Giuliani selbst. Es sollte in der Tat noch sehr, sehr lange dauern bis weltberühmte Gitarristen weltberühmte Komponisten darum baten, etwas für sie zu schreiben – ein sattes Jahrhundert! Dann nämlich, mit Andrés Segovia, begannen Gitarristen fast nur Stücke von anderen zu interpretieren, keine eigenen, oder fast.

## **Bernard Hebb 1941-2020**

In diesem endenden Todesjahr ist am 2. September, nur wenige Tage nach Julian Bream, auch diese bedeutende Persönlichkeit aus Norddeutschland verstorben. (Ich habe es erst kürzlich erfahren.) Er war am 22.4.1941 (zwei Tage vor John Williams!) in den USA (Massachusetts) gebo-

ren, studierte aber in Wien bei Karl Scheit und wurde danach Professor für Gitarre in Deutschland.

Ich hatte B. Hebb – leider nur kurz - in Rust 2003 oder vielleicht 2004 kennengelernt. Seine Art war unvergleichlich und zeugte von Charakter. B. Hebb war u.a. der Initiator der jährlichen Zevener Gitarrenwoche, ganz im Nord-Westen Deutschlands.

## **Giuliani - Ländler**

L'articolo soprattutto storico-sociale su Mauro Giuliani ed i suoi numerosi *Ländler* per due chitarre viene completato entro il 2 gennaio e verrà subito trasmesso a **Dotguitar**. Il sottoscritto suppone che la prossima edizione del detto periodico in rete telematica, contenente il suddetto ampio saggio, parzialmente anche biografico, venga caricata nei prossimi 2-3 mesi circa.

## **YouTube – Giuliani**

*Marlow Guitar International* (mit Sitz in Maryland, Konzert-Veranstalter in dem Einzugsgebiet Washington DC) hat am 1. Dezember

ein recht gut gemachtes, neues Lehrvideo über Mauro **Giuliani** allgemein sowie seine Tochter Emilia **Giuliani** veröffentlicht, Dauer zirka 15 Minuten. Natürlich in Englisch, nur die Aussprache der verschiedenen Eigennamen ist doch etwas „daneben“.

## 2021 anniversaries

On May 9 **Jorge Morel** will be **90** years old!

On April 24 **John Williams** will be **80** years old!

On November 16 Angelo **Giardino** will also be 80.

**70 years:** David Starobin (Sept. 25).

**60 years:** Tilman Hoppstock (day?), Anders Miolin (May 28), Pavel Steidl (June 24), Kazuhito Yamashita (March 25).

**50 years:** Aniello Desiderio (day?).

### 100th birthday:

December 22 - Dimitri **Fampas** (Greece)

April 10 - Albert **Valdes Blain** (Cuba/New York)

I admit I knew almost nothing about this important performer and renowned teacher. In 1941 he debuted at the Carnegie Hall. Later, from the 1950s and 1960s, he played an important role in building up classical guitar education in New York (where his family had moved to from Cuba as early as in 1923). In

1982, after his retirement, he moved to Spain for good. Michael Newman was his pupil. Albert Valdes Blain died in **2003**.

His brother **Rolando**, born in 1922 (*sic* - died 2011), was also a very successful performer and teacher, David Tanenbaum was one of his pupils. At a young age the two brothers formed the first guitar duo in the U.S. In 1970 he recorded Paganini with violinist Ruggiero Ricci.

**200th birthday** of Madame **Sidney Pratten**. Her date of birth is also listed as November 15, 1824, though.

## Euro??

Da ich natürlich nach wie vor gegen den Euro bin und das auch bleiben werde, ist es beim GLS Bajo auch 2021 möglich, die Anmeldung zum Unterricht in **Schilling** und **Lire** zu zahlen, ganz oder teilweise. Und wer die Anmeldung in diesen Währungen zahlt, bekommt nach der genauen Umrechnung auch noch ein **Skonto**. Das gilt für alle Formen der Anmeldung auf den betreffenden Betrag.

~~~~~

...3/7 des meteorologischen Winters hätten wir geschafft.

**Ein glückliches  
neues Jahr!  
Buon anno!**

*wünscht / augura*

Michele Bajo  
31. Dezember 2020  
31 dicembre 2020